

BEGLEITPROGRAMM

FÜHRUNGEN IN DER SONDERAUSSTELLUNG

Sonntags 11.30 Uhr *

29. Oktober, 12./26. November, 3./10./26. Dezember
14./21./28. Januar, 4./25. Februar, 4./18./25. März

■ Kuratorenführungen: Mittwochs 17.30 Uhr *

29.11.2017 Dr. Christian E. Loeben
13.12.2017 Dr. Sally Schöne
31.1.2018 Dr. Anne Viola Siebert
21.2.2018, Dr. Simone Vogt

■ Sonntags, 29.10.2017, 10.12.2017, 11.3.2018, jeweils 15 Uhr *

Museum trifft Literatur - Literarische Führung

Das größte Problem in der Kommunikation ist die Illusion, sie hätte stattgefunden (George Bernhard Shaw). Die literarische Komponistin und Rezitatorin Marie Dettmer präsentiert eine Auswahl literarischer Zeugnisse von der Antike bis in die Gegenwart.

■ Sonntag, 19.11.2017, 11.30-12.30 Uhr *

Sonderführung: „Die Bausteine des Museums: Was erzählen sie uns?“

Dipl.-Geologe Dr. Jochen Lepper, Geologieoberrat a.D. (ehem. Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, Hannover), mit Sektempfang.

■ 21.11.2017, 23.1.2018, 13.3.2018, jeweils 16.30 Uhr *

Führungen in lateinischer Sprache durch die Ausstellung

Leitung: Eltje Böttcher, Latinistin

■ Sonntag, 7.1.2018, 14 Uhr *

Führung in Gebärdensprache

Mit Martina Bergmann, Museumsdienst Hamburg.

REIHE: IM DIALOG

■ Donnerstag, 14.12.2017, 18-20 Uhr *

»Worte – Unworte«

Studierende der Hochschule Hannover, Studiengang Visuelle Kommunikation, haben sich mit den „Worten des Jahres“ (seit 1978) und den „Unworten des Jahres“ (seit 1991) auseinandergesetzt.

Entstanden sind 300 Plakate. Studierende stellen unter Leitung von Prof. Rolf Eusterschule ihr Projekt vor.

■ Donnerstag, 22.2.2018, 18-20 Uhr *

Speakers Club zu Gast im MAK

Die größte Angst vieler Menschen ist es, vor anderen zu sprechen. Dabei ist gerade das eine gute Grundlage für sämtliche Beziehungskisten. Die „Hannover Speakers“ stellen sich dieser Angst und helfen Menschen dabei, sie zu überwinden.

■ Donnerstag, 8.3.2018, 18-20 Uhr *

Instawalk

Das Museumsteam lädt zu einem Instawalk durch die Ausstellung ein – einer Führung mit Smartphone. Während der Führung können Fotos gemacht und bei Instagram und in anderen sozialen Netzwerken gepostet werden. Ein kommunikativer Austausch gehört dazu. Mit Julia Klyscz, MA.

VORTRÄGE

■ Mittwoch, 8.11.2017, 18.30 Uhr *

Jacopos Strada's „Magnum ac Novum Opus“

Ein numismatisches Corpus des 16. Jahrhunderts

Volker Heenes, Universität Erfurt – Berlin

In Kooperation mit der Numismatischen Gesellschaft Hannover e.V. und dem Historischem Seminar der Leibniz Universität Hannover und der Ada und Theodor Lessing Volkshochschule Hannover

■ Mittwoch, 15.11.2017, 18.30 Uhr *

Asiatische Münzen - Die Sammlung Schlösser

im Museum August Kestner

Thomas Uhlmann, Leipzig – Öffentlicher Vortrag des Freundes- und Förderkreises Antike & Gegenwart e.V.

■ Mittwoch, 7.2.2018, 18.30 Uhr *

Vortrag: AgitProp-Zettel oder Boulevardblatt?

Illustrierte Einblattdrucke als Massenmedium der Frühen Neuzeit
Prof. Dr. Thomas Schwark, Museen für Kulturgeschichte

■ Mittwoch, 21.3.2018, 18.30 Uhr *

Emojis – digitale Hieroglyphen

Heute sind Smileys und ihre Weiterentwicklung, die Emojis, fester Bestandteil der digitalen Schriftsprache und inzwischen beliebter Forschungsgegenstand für Linguisten. Haluka Maier-Borst (Wissenschaftsjournalist) spricht über die aktuelle Emoji-Forschung.

SONSTIGES

■ Sonnabend, 25.11.2017, ab 18 Uhr

Kommunikation zwischen den Nationen: Die Deutsch-Türkischen Kulturtage zu Gast im Museum August Kestner

Lesung mit Ipek Calislar aus dem Buch:

Mrs. Atatürk - Latife Hanım: Ein Porträt.

In Kooperation mit Can Arcadas e.V. Eintritt frei

■ Sonntag, 26.11.2017, 13-17 Uhr

Deutsch-Türkisches Museumsfest

An diesem Sonntag feiert das Museum August Kestner zusammen mit dem Verein Can Arkadas ein deutsch-türkisches Museums- und Familienfest. Ein vielfältiges und informatives Programm erwartet kleine und große Gäste. Eintritt frei

■ Donnerstags, 2.11. und 9.11., jeweils 11.15-13.15 Uhr

Kultur erleben am Vormittag – Beziehungskiste oder was hat der Trojanische Krieg mit Kommunikation zu tun?

Im Mittelpunkt des (Dis-)Kurses stehen zwei gewebte Bildteppiche des 17. Jahrhunderts mit Szenen aus dem Troja-Mythos.

Der zweite Termin im Galeriegebäude in Herrenhausen widmet sich der bildmotivischen Fortsetzung der Tapissereien im Museum.

Kosten 15 Euro (für beide Termine), Treffpunkte 2.11. Museum August Kestner, 9.11. Foyer des Museum Schloss Herrenhausen, Herrenhäuser Straße 4, 30419 Hannover

■ Freitag, 2.3.2018

„Beziehungskisten-Rennen“

Der Poetry Slam rund um das Thema „Beziehung, Verstehen und zwischenmenschliche Stolpersteine“. Dichterschlacht mit fünf Poeten_innen und den Moderatoren Henning Chadde und Jörg Smotlacha. Eine Veranstaltung in Kooperation mit „Macht Worte!“ – der hannoversche Poetry Slam (www.macht-worte.com).

Einlass im MAK: 19 Uhr, Beginn 19.30 Uhr,
Eintritt VVK: 8 Euro, AK: 11 Euro, erm.: 8 Euro

■ Freitag, 26.1.2017, 19-21 Uhr

PechaKucha Night Vol. 2 Hannover - All about communication

PechaKucha ist ein besonderes Vortragsformat aus Japan, das kreative Menschen mit frischen, kreativen Ideen zusammenbringt. Ein Thema wird kurz und knackig mithilfe von 20 Folien übermittelt, die jeweils 20 Sekunden eingeblendet werden. Eintritt frei

PROGRAMM FÜR JUNGE BESUCHER/INNEN UND FAMILIEN

■ Sonntag, 12.11.2017, 14-17 Uhr

Familienglück

Von Bildern zu Buchstaben: Die geheimnisvolle Welt der Schriftzeichen. Eintritt 3 Euro

■ Sonntag, 19.11.2017 und 17.12.2017, jeweils 15-16.30 Uhr

Familienführung

Während die Eltern durch Teile der Ausstellung geführt werden, erfahren die Kinder Spannendes und Kreatives zur Geschichte der Schrift und stellen anschließend ihren Eltern das Thema und ihre eigenen Schriftproben vor (Kinder führen Eltern). ab 7 Jahren, Anmeldung erforderlich, Eintritt 3 Euro oder Familienkarte

■ Sonntag, 18.2.2018, 11-17 Uhr

Kinderfest Geheime Zeichen - fantastische Bilder

Ein buntes Fest mit viel Programm und „echten“ Ägyptern und Römern - rund um Hieroglyphen, geheimnisvollen Zeichen und Emojis. Seltsame Schriften entziffern, eigene Schriften erfinden – und viele weitere Mitmachaktionen. Eintritt frei

ANGEBOTE FÜR GRUPPEN (nach Vereinbarung)

■ Was ist da drin, was kommt da hinein?

Tolle Schachteln und Kisten aus verschiedenen Jahrhunderten regen an, eine eigene Spanschachtel phantasievoll zu gestalten. 4-8 Jahre

■ Trojanischer Krieg, trojanische Helden

Die Geschichten um den Trojanischen Krieg auf einem riesigen Wandteppich. Ihr verkleidet euch mit wunderschönen Kostümen und stellt Szenen als „Standbild“ nach. 7-12 Jahre

■ Wer ist der Mann mit dem Löwenfell?

Es ist Herakles, der sagenhafte Held der Antike. Ihr lernt Herakles und seine Taten kennen und gestaltet in Sgraffito-Technik Bilder, ähnlich wie auf einer antiken Vase. 7-12 Jahre

SCHULE UND MUSEUM

Museumsgespräche und Workshops für Schulklassen aller Altersgruppen und Schulformen, Horte und Kindergärten. Weitere Informationen auf unserer Homepage

KONTAKT UND BUCHUNGEN

Bildung und Kommunikation Museum August Kestner
Petra Distler (Besucherservice) 168-42120 / -36555
Pia Drake (Leitung Bildung und Kommunikation) 168-45677
Carmen Vey (Museumspädagogin) 168-44456
Sophie Etzold (FSJ-Kultur) 168-42842
Email: museumpaedagogik@hannover-stadt.de
www.museum-august-kestner.de

* Museumseintritt

Museen für
Kulturgeschichte
Hannover



Museum August Kestner Hannover

Trammplatz 3, 30159 Hannover
Tel. 0511/168-42730, Fax 0511/168-46530
museen-kulturgeschichte@hannover-stadt.de
www.museum-august-kestner.de

Öffnungszeiten

Di bis So 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr, montags geschlossen

Eintrittspreise 5,-/3,- €, freitags freier Eintritt

Im Museum finden Sie eine Cafeteria und einen Museumsladen.

Der Eingang des Museums ist über eine Rampe zu erreichen. Ein Aufzug ist vorhanden.

Anfahrt Fußweg vom Hauptbahnhof ca. 12 Minuten.

U-Bahn-Stationen: Markthalle, Linien 3, 7, 9 und Aegidientorplatz, Linien 1, 2, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 16, 17, 18

Bus-Stationen: Friedrichswall/Culemannstraße, Linie 120 und Rathaus/Bleichenstraße, Linie 100/200 (Ringlinie und 267)



HANNOVER

BEZIEHUNGS-
KISTE

ÜBER KOMMUNIKATION

26. Oktober 2017 bis 19. August 2018

BEZIEHUNGSKISTE. ÜBER KOMMUNIKATION

Menschen sind soziale Wesen. Sie treten in Beziehung zueinander, teilen sich mit, tauschen Informationen, Gefühlsbezeugungen und vieles mehr aus. Zwischenmenschliche Kontakte bilden die Grundlage für die Organisation des Zusammenlebens. Ziel jeglicher Kommunikation ist die Verständigung mit Anderen, und doch sind Missverständnisse alltäglich.

Die Medien, mit denen Menschen kommunizieren, sind vielfältig. Sie variieren je nach Anlass und Absicht, aus der Perspektive der Mächtigen, aus religiösen Motiven, aufgrund der Anforderungen des Alltags. Die Ausstellung stellt einige der Kommunikationsmedien vor, die über Jahrtausende hinweg in unterschiedlichen Zivilisationen verwendet wurden. Die Sammlungen des Museums enthalten ein breites Spektrum von Exponaten zur Kommunikationsgeschichte: Objekte aus dem alten Ägypten, aus Griechenland und Rom, aus dem europäischen Mittelalter, dem Barock und dem 19. Jahrhundert bis zur Moderne zeugen von dem Bemühen, in Beziehung zu den Mitmenschen zu treten.

Titelseite: Tapiserie, Motiv: Urteil des Paris, Wirkerei, Frankreich/Aubusson, 2. Hälfte 17. Jahrhundert



Reiseapotheke, Messing, graviert, Samt, 2. Hälfte 16. Jahrhundert

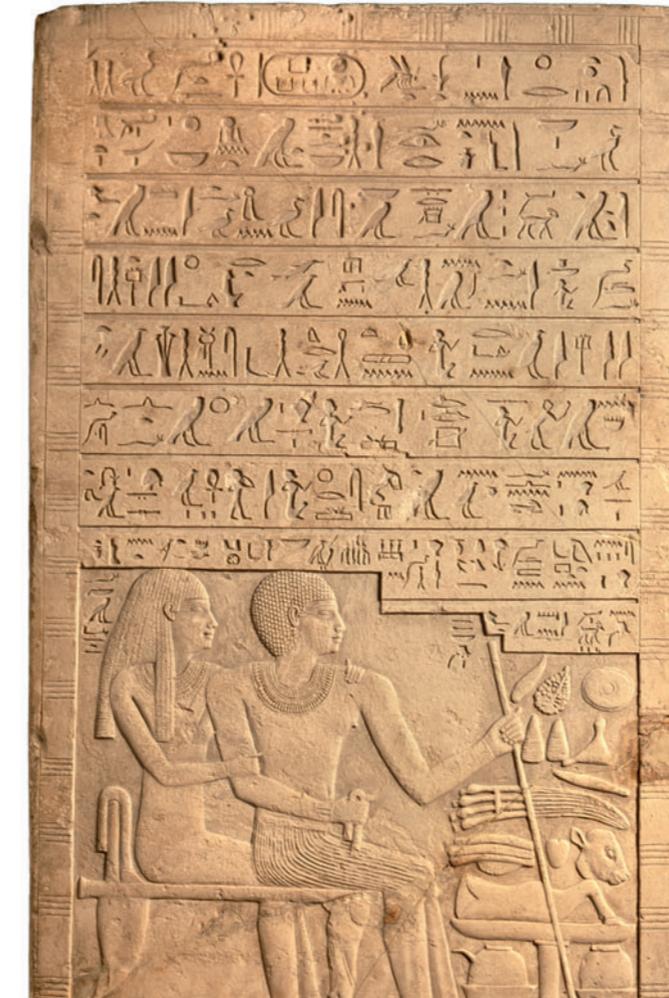


Radio „Weltempfänger T 1000 CD“, 1968

GÖTTERBOTSCHAFTEN – Eine besondere Kommunikationsform in allen Zivilisationen war und ist die Hinwendung des Menschen an die Götter oder an den einen Gott. Der Versuch der Kontaktaufnahme mit überirdischen Prinzipien erfolgt durch Worte, Bilder, Zeichen und Rituale, beispielsweise durch Rauchopfer zum Zwecke der Einflussnahme auf den göttlichen Willen.

SCHWEIGEN – Wer nicht mit Worten kommunizieren will oder kann, schweigt. Aber Menschen kommunizieren auch ohne Worte. Ihre Mimik, Gestik, Körperhaltung gehören zur nonverbalen Kommunikation, die den Themenreigen dieser Ausstellung beschließt.

Stele des Amen-em-het, Relief, Kalkstein, Mittleres Reich, 12. Dynastie, 1939 bis 1760 v. Chr.



SCHRIFT – Die um 3.000 v. Chr. in Ägypten und Mesopotamien aus Bildern entwickelte Schrift setzt die Kenntnis der Bedeutung von Zeichen voraus.

Dies gilt auch für Bildmotive und Umschriften auf Münzen und Medaillen, dem ältesten Medium der Massenkommunikation. Die geprägten Metallstücke vermittelten Botschaften, weit über ihren dekorativen Wert hinaus.

BILDER – Auch heute allgegenwärtige, in vergangenen Jahrhunderten aber exklusive Bilder enthielten komplexe Aussagen. Sie stellten hohe Ansprüche an die Deutungsfähigkeit der Betrachter. Mythenbilder dienten den antiken Gesellschaften zur Kommunikation über moralische Verhaltensmuster. Sie verbreiteten in populärer Form Hinweise auf richtiges und falsches Verhalten. Tapisseries aus dem Barock veranschaulichten, dass solche Bildbotschaften auch nachfolgende Zivilisationen faszinierten.

KISTEN – In Anlehnung an den Ausstellungstitel zeigt ein erster Ausstellungsbereich Behältnisse. Kästen mit aufwändig gestaltetem Exterieur wie Schatzkisten und Reliquienbehälter stehen neben Freundschaftsgaben zur Anbahnung von Liebesbeziehungen wie Tabatieren und Parfümflakons. Ihre Gestaltung vermittelt Hinweise auf deren Inhalt und stellt somit eine Beziehung zum Betrachter her.

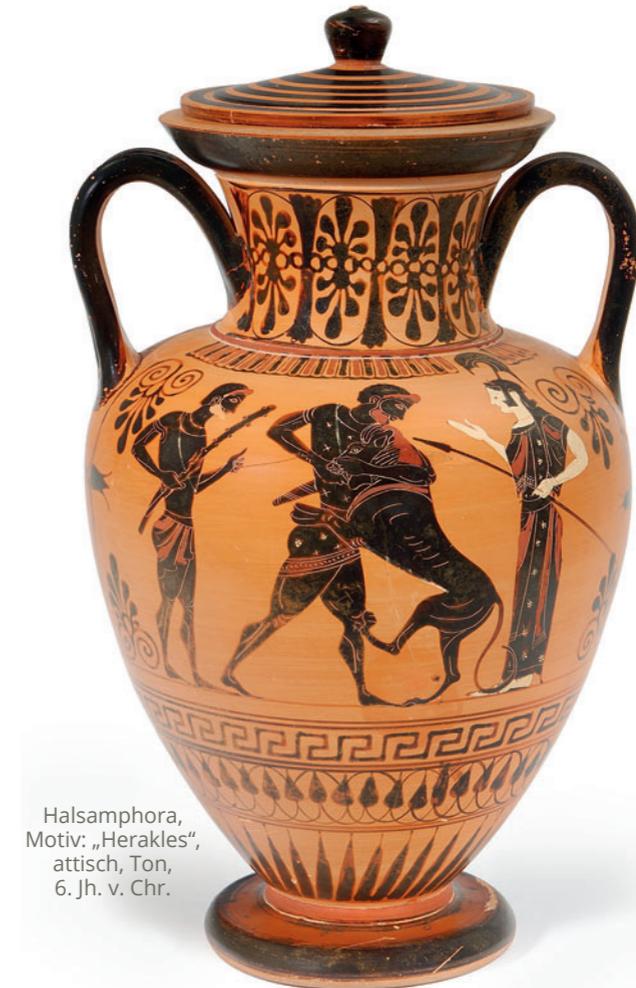
SPRACHE – Sprache, Schrift und Bilder waren und sind weit verbreitete Kommunikationsmedien. Ihre Beherrschung setzt anspruchsvolle Fähigkeiten voraus, die in den meisten Gesellschaften nur von einer Elite beherrscht wurden. Auch Sprache hat sich historisch gebildet. Denn erst mit der Ausbildung des Zungenbeins, wohl um 500.000 v. Chr., war der Mensch überhaupt in der Lage, Sprachlaute zu artikulieren.

INTERAKTION – Besucher der Ausstellung sind zur aktiven Kommunikation mit den Exponaten der Ausstellung eingeladen: Im Bereich „Bitte berühren“ können Holzkästen mit besonderen Schließmechanismen ertastet werden. Im Sprechlabor wird die eigene Stimme visualisiert. Der Duft von Weihrauch bringt auf sinnliche Weise die Kontaktaufnahme zu den Göttern nahe. „Bitte schreiben“ lädt zur Erprobung von alten und modernen Schriften und Schreibtechniken ein. Und „Bitte hören“ umfasst Erzählungen zu den Mythen, die ja zumeist mündlich tradiert wurden. Ein Multi-Mediaguide bietet weiterführende Informationen an.

Telefon „Ericofon“, Polymethylmethacrylat, Schweden, hergestellt von 1954 bis 1982



Spottmedaille auf den Papst, Silber, 18. Jahrhundert



Halsamphora, Motiv: „Herakles“, attisch, Ton, 6. Jh. v. Chr.